



Das finden Sie heute im Rundbrief Schulgarten Hessen:

- Biologische Vielfalt im Schulgarten – Fortbildung in Wetzlar am 20. Mai 2019
- Pflanzenmärkte im Mai
- Bundesschulgartenkongress „Schulgarten – bitte!“ in Heilbronn am 23. und 24. Mai 2019
- Lernpaket Ölpflanzen für Schulklassen
- Kinder pflanzen Pizza – ein Projekt des Umweltzentrums Hanau
- Klimawandel und Schulgarten:
 - Meteorologischer Jahresrückblick 2018: Der Klimawandel und seine Folgen für Hessen
 - Klimawandelanpassung? Informieren Sie sich beim Fachzentrum Klimawandel und Anpassung
- Das Schulgarten-Tagebuch

Liebe Aktive und Interessierte am Schulgarten in Hessen,

jetzt ist Hochsaison im Garten: Es wurde und wird gesät und gepflanzt, schon sprießt auch unerwünschtes Kraut im Beet, das es auszuzupfen gilt. Eine Pflanzenart nach der anderen blüht, eine Tierart nach der anderen nutzt die rasant steigende Angebotsvielfalt, um sich dem Vermehrungsgeschäft zu widmen. Es gibt also viel zu tun und viel zu beobachten im Schulgarten. Dabei sind es gerade die „beiläufigen“ Naturerlebnisse, die Zufallsbegegnungen und die ungeplanten (und unplanbaren!) Ereignisse, die bei Kindern einen bleibenden Eindruck hinterlassen und deren Verbindung mit der Natur stärken. Planbar sind diese „persönlich bedeutsamen Erfahrungen“ (so heißt das auf Pädagogisch) nicht, aber man kann gärtnerische und pädagogische Rahmenbedingungen schaffen, damit sie überhaupt möglich werden.

Die gärtnerische Kunst besteht darin, einen vielfältigen, räumlich differenzierten Garten zu gestalten (mit vielen verschiedenen Biotopen und wilden Ecken), der zahlreiche Entdeckungsmöglichkeiten bietet. Die pädagogische Kunst ist es hingegen, in der Lerngruppe eine Dynamik zu provozieren, mit der die interne soziale Interaktion auf die Umgebung erweitert wird. Gruppendynamik und soziale Interaktionen haben für unseren Wahrnehmungsradius, für Aufmerksamkeit und Interesse immer Vorrang. Nur wenn die Kinder die Natur um sie herum als „zugehörig“ empfinden, wird sie von ihnen

in ihre soziale Interaktion eingebunden. Dann wird Natur vom Objekt zum Subjekt, und ihre Wahrnehmung muss nicht mehr extrinsisch motiviert werden, sondern wird zum intrinsischen Interesse. Oje, das waren jetzt ziemlich viele Fremdwörter auf einmal, sorry! Als Gartenpraktiker mögen wir's anschaulicher. Also noch einmal ganz anders: Wie bekomme ich die Kinder dazu, dass sie sich nicht nur mit sich selbst und ihren Machtkämpfchen und Rechthabereien beschäftigen, sondern ihre Aufmerksamkeit auf die Pflanzen und Tiere lenken? Indem die Pflanzen und Tiere Teil desjenigen Universums werden, in dem sich ihre Geschichten abspielen! Dafür sind Methoden der Natur- und Wildnispädagogik hilfreich, z. B. das „Flow Learning“ nach Joseph Cornell: <http://www.joseph-cornell.de/flow-learning/>. Auch das Führen eines Gartentagebuches ist eine Achtsamkeitsübung, die die Sinne für Überraschungen öffnet. Dazu finden Sie in diesem Rundbrief einige Anregungen.

Letztlich kann diese erweiterte Wahrnehmung z. B. dazu führen, dass die Kinder entdecken, dass nicht nur unerwünschtes Kraut im Beet sprießt, das es auszuzupfen gilt, sondern auch unerwartete Pflanzengeschöpfe, die es stehen zu lassen lohnt – mit der Verheißung einer spannenden Weiterentwicklung zum Beobachten, eines leckeren Wildkraut-Snacks zum Naschen oder einfach weil diese Pflanze ein lebendiges Gegenüber ist, dem ich mit Interesse und Respekt begegne, weil sie für mich eine Bedeutung hat.

Fortbildung „Biologische Vielfalt im Schulgarten“

Biodiversität ist ein zentrales Zukunftsthema und hat mittlerweile Eingang gefunden in alle einschlägigen Bildungspläne und Schulbücher. Wo aber kann man Biologische Vielfalt besser erleben als draußen in der Natur? Und welcher schulische Lernort ist dafür besser geeignet als der Schulgarten? Aber nicht jeder Garten ist ein Hort der Vielfalt; es kommt auf die Gestaltung und die Pflanzenauswahl an. In der Fortbildung wird gezeigt – theoretisch und praktisch – wie man den Schulgarten so gestaltet und bewirtschaftet, dass er selbst zu einem Hort(us) der Diversität wird, an dem man mit Kindern Vielfalt unmittelbar erleben und aktiv fördern kann.

20.05.19, 9:30-16:30 Uhr, Naturschutzakademie Hessen, Wetzlar, Anmeldung bis 13.05.19

Weitere Informationen und Anmeldung [sowie Datenschutzerklärung für die Teilnahme](#) s. Anlage.

Pflanzenmärkte im Mai

Am 4. und 5. Mai verwandeln rund 100 regionale und internationale Pflanzenproduzenten und Züchter zum Auftakt der Gartensaison das Museumsgelände des Freilichtmuseums „Hessenpark“ in Neu-Anspach (Taunus) in ein großes Pflanzenmeer. Das Sortiment der Aussteller ist auch in diesem Frühjahr wieder beeindruckend: Alte und historische Rosen, Beet- und Balkonpflanzen aus heimischen Gärtnereien, Farne in unzähligen Züchtungen, verschiedenste Sorten von Funkien, Gehölzen, Stauden, Gemüsejungpflanzen, mehr als 500 Kräuter oder Gräser – die Liste der Pflanzen ist lang. Insgesamt stehen über 20.000 Pflanzenarten zum Verkauf, die jedes (Schul-)Gärtnerherz höher schlagen lassen. Fragen rund um das Thema „Krankheiten und Schädlinge an Pflanzen“ beantwortet der „Pflanzendoktor“ am Stand der Hessischen Gartenakademie (Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen LLH).

Sa, 4. Mai und So, 5. Mai, 9-18 Uhr, Freilichtmuseum Hessenpark, Laubweg 5, 61267 Neu-Anspach/Taunus, Eintritt: Erwachsene 9 EUR, Kinder 1 EUR, Familien 18 EUR

Mehr Informationen finden Sie hier: <https://www.pflanzenmaerkte.info/pflanzenmarkt-hessenpark-im-mai/>

Achtung! Für die **Region Mittelhessen** findet ein **Pflanzenmarkt am 25./26.Mai im Botanischen Garten in Marburg** statt.

<https://www.pflanzenmaerkte.info/pflanzenmarkt-marburg-im-mai/>

Bundesschulgartenkongress „Schulgarten – bitte!“

Es lohnt einen Blick über den hessischen Tellerrand: Am 23. und 24. Mai 2019 findet in Heilbronn der dritte Bundesschulgartenkongress statt. Zahlreiche spannende Workshops, u.a. zu Themen wie „Klimagärtnern in der Schule“, „Färberpflanzen“, „Schulgarten goes Europe“ oder „Digitale Medien im Schulgarten nutzen“ versprechen praktische Tipps für den Unterricht im Schulgarten. Alle weiteren Infos unter

<https://www.bag-schulgarten.de/aktuelles/bundesschulgartenkongress-2019/>

Lernpaket Ölpflanzen für Schulklassen

Neu erschienen ist beim Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen (LLH) / Kompetenzzentrum HessenRohstoffe (HeRo) e. V. das „Lernpaket Ölpflanzen“. Die Materialsammlung ermöglicht das Kennenlernen der weltweit bedeutendsten Ölpflanzen und die Auseinandersetzung mit deren spezifischer Nutzung, wobei die heimischen Ölpflanzen Raps, Sonnenblume und Öllein vertiefend dargestellt werden. Auch die Themen „Soja“ und „Palmöl“ werden aufgrund ihrer wirtschaftlichen Bedeutung und der aktuellen gesellschaftlichen Diskussion gesondert dargestellt. Neben einer Fülle an bebilderten Sachinformationen bietet das Paket fächerübergreifend Anleitungen zur praktischen und experimentellen Verwendung von Pflanzenölen. Die Materialsammlung, bestehend aus Pflanzensteckbriefen, Themen- und Arbeitsblättern, Schülerbroschüre, Aktionskarten und einem Lernposter ist geeignet **für die Klassen 5 bis 10 und kann für 6 EUR zzgl. Versandgebühr** bestellt werden über hero.bs@llh.hessen.de.

Weitere Informationen zu diesem und anderen Bildungsprodukten finden Sie hier:

<https://www.llh.hessen.de/umwelt/biorohstoffnutzung/umweltbildung/bildungsmaterialien/>

Kinder pflanzen Pizza – ein Projekt des Umweltzentrums Hanau

Im Jahr 2016 wurde das Projekt „Kinder pflanzen Pizza“ des Umweltzentrums Hanau von den Vereinten Nationen als besonderes Bildungsprojekt für Biologische Vielfalt ausgezeichnet. Dank der Förderung der Kathinka-Platzhoff-Stiftung besteht die Möglichkeit, das Projekt **in diesem Jahr für Schulklassen der 1. und 2. Jahrgangsstufe vergünstigt** anzubieten.

Das Projekt besteht aus drei aufeinander aufbauenden Kursen sowie einer Fortbildung für die Lehrkräfte. Die Kinder erleben dabei die Bedeutung von Bienen und bestäubenden Insekten für unsere Ernährung. Zu Beginn erarbeiten die Kinder, welche Zutaten für eine Pizza nötig sind, welche Pflanzen sich dahinter verstecken und welche tierischen Helfer für unsere Ernährung sorgen. Im zweiten Kurs wird eine Pizza mit Kräutern aus dem Garten des Umweltzentrums gebacken. Damit die Kinder das Wissen über bienenfreundliche Pflanzen auch in Zukunft anwenden können, wird im dritten Kurs ein Beet oder ein mobiler Garten im Außengelände der eigenen Einrichtung angelegt. Im Rahmen der Fortbildung erhalten die Lehrkräfte eine Handreichung, um das Thema an der Schule z.B. im Rahmen eines Schulgartens weiterentwickeln zu können.

Ansprechperson beim Umweltzentrum Hanau: Gabriele Schaar-von Römer: gabriele.schaar-vonroemer@hanau.de

Klimawandel und Schulgarten

Im heißen und trockenen Sommer des vergangenen Jahres wurde uns einmal mehr bewusst, wie wichtig Frei- und Grünflächen vor allem in besiedelten Gebieten sind. Auch Schulgärten sind solche wichtigen Grünflächen, die neben einer Belebung der biologischen Vielfalt auch zu einem frischeren Klima in Städten und Gemeinden beitragen können. Wer sich ganz lokal über die Folgen des Klimawandels in Hessen informieren möchte, und die Klimafakten in den Schulgartenunterricht einbinden möchte, der kann sich beim Fachzentrum Klimawandel und Anpassung im Hessischen Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie informieren:

Meteorologischer Jahresrückblick 2018: Der Klimawandel und seine Folgen für Hessen

Auch in Hessen hat der Klimawandel 2018 seine Spuren hinterlassen. Das dokumentiert ein kurzer Rückblick des Fachzentrums Klimawandel und Anpassung. Den Auftakt machte das Sturmtief Friederike im Januar, welches viele Bäume entwurzelte oder umknickte. Im weiteren Verlauf des Jahres kam eine Borkenkäfer-Plage hinzu, die durch das viele Totholz, die langanhaltende Wärme und die Trockenheit begünstigt wurde. Im Unterschied zu früheren heißen Jahren, vor allem dem Hitzesommer 2003, verteilte sich die Wärme 2018 über das ganze Jahr. Dazu kam eine besonders lange Trockenperiode: In den Monaten Februar, Juni, Juli, August, Oktober und November fiel fast gar kein Regen. Aufgrund der Trockenheit waren in vielen Gegenden Hessens die Ernten bis zu 50% geringer als in anderen Jahren. Den vollständigen Jahresrückblick finden Sie unter <https://www.hlnug.de/themen/klimawandel-und-anpassung/aktuelles/meteorologischer-jahresrueckblick-2018.html>

Klimawandelanpassung? Informieren Sie sich beim Fachzentrum Klimawandel und Anpassung

Das Fachzentrum Klimawandel und Anpassung im Hessischen Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie analysiert die vielfältigen gegenwärtigen und zukünftigen Auswirkungen des Klimawandels in Hessen, stellt regionale Klimainformationen zur Verfügung, erarbeitet entsprechende Bildungsangebote zum Klimawandel und entwickelt konkrete Anpassungsmaßnahmen. Zusätzlich begleitet das Fachzentrum die für den Bereich

Klimafolgenanpassung beschlossenen Maßnahmen des Integrierten Klimaschutzplans Hessen 2025. Das gewonnene Wissen wird zielgruppengerecht aufbereitet und in Form von unterschiedlichen Materialien und Formaten bereitgestellt. Die Beratung zielt auf Kommunen, Unternehmen sowie die allgemeine Öffentlichkeit. Weitere Informationen finden Sie unter <https://www.hlnug.de/themen/klimawandel-und-anpassung.html>

Fächer- bzw. lernbereichübergreifendes Lernen mit dem Schulgarten-Tagebuch

Das Führen eines Gartentagebuches hat für den Schulgarten-Unterricht viele Vorzüge:

- Es strukturiert die Schulgartenarbeit über einen längeren Zeitraum.
- Der Besuch des Schulgartens hat ein Ziel und ein Ergebnis.
- Genaues Wahrnehmen und Beobachten werden geschult.
- Formulieren und Schreiben werden geübt.
- Veränderungen und Rhythmen werden sichtbar gemacht.

Das Gartentagebuch verbindet Schreibförderung mit der Schulgartenarbeit, schult Textsortenkenntnisse, bietet eine Fülle natürlicher Schreibanlässe für das Schreiben von Berichten und anderen Textsorten und motiviert somit die Schülerinnen und Schüler zum Schreiben. Vor allem aber bietet die Tagebucharbeit einen guten Rahmen, um jene beiläufigen, aber persönlich unschätzbaren bedeutsamen Erfahrungen zu machen, die zu einer tiefen Verbindung mit der Natur führen: Ameisen, die in Windeseile ihre Puppen davon tragen, wenn man beim Graben auf ein Nest stößt – die filigrane Zeichnung einer Ehrenpreis-Blüte – die schillernden Regenbogenfarben eines Tautropfens ...

Entweder führt jedes Kind sein eigenes Tagebuch, oder es gibt ein gemeinsames Tagebuch der gesamten Lerngruppe, wobei sich die Kinder bei der Tagebuchführung abwechseln. Auf diese Weise ist im Schulgarten-Unterricht immer ein Teil der Kinder mit einer Aufgabe beschäftigt. Übrigens: Die Fülle möglicher Beobachtungen in einem vielfältigen, naturnahen Garten mit unterschiedlichen Bereichen erlaubt es, dass das Führen des Tagebuchs auch mal der einzige Inhalt eines Unterrichtsganges in den Schulgarten sein kann.

Es ist sinnvoll, dass die Tagebuch schreibenden Kinder außer den Materialien zum Schreiben (Stift, Klemmbrett, Tagebuch) auch Becherlupen und/oder ein Fernglas zur Hand haben.

Ein Schulgarten-Tagebuch kann frei formuliert werden oder (gerade bei jüngeren Kindern sinnvoll) als Multiple Choice Formular angelegt sein. Aus den folgenden Anregungen können Sie sich ein individuelles Tagebuch für Ihren Schulgarten zusammenstellen:

Sensorische Beobachtungen

- Wie riecht es heute im Garten? (frisch, süßlich, erdig, modrig, muffig, blumig ... nach Regen/Schnee/Nebel, nach Frühling/Sommer/Herbst, nach Morgen, nach Ferien, nach Omas Garten, nach Zigarettenrauch, nach Essen ...)

- Was hören wir? (Blätterrauscheln, Wind, Vögel, Insekten ... menschengemachte Geräusche: Fahrzeuge, Bautätigkeiten, Musik, Stimmen ...)
- Fühlerlebnisse (Nebel auf der Haut, einen lauen Wind, Brennnesseln, eine weiche Flaumfeder, die Blattoberfläche eines Raublatt-Gewächses ...)
- Geschmackserlebnisse (Ernteprodukte, Wildkräuter-Snack ...)

Wetterbeobachtungen

- Temperatur (abgelesen oder „gefühl“: frostig – kalt – kühl – zimmerwarm – sehr warm – heiß)
- Wind (windstill – leicht bewegte Luft – windig)
- Niederschlag (aktuell / in den letzten Tagen: kein – wenig – viel Niederschlag)
- Boden und Vegetation: trocken – feucht – nass (Pflützen, Schlamm, es tropft von den Bäumen)
- Bewölkung (wolkenlos – Bewölkung < 50 % - Bewölkung > 50 % - geschlossene Wolkendecke)

Phänologische Beobachtungen

z. B. Zuordnung der phänologischen Phasen ausgewählter Pflanzenarten:

1. Austrieb der Blätter / Sprosse
2. Aufspringen der Blütenknospen
3. Vollblüte
4. Verblühen und Fruchtausatz
5. Fruchtreife
6. Frucht-/Samenfall
7. Abwerfen / Vertrocknen der Blätter / Sprosse

Pflanze	1	2	3	4	5	6	7
Kirschbaum							
Apfelbaum							
Holunder							
Weide							
Haselnuss							
Schneeglöckchen							
Löwenzahn							
Ringelblume							
Erdbeeren							
Himbeeren							
.....							

Beobachtungen und Spuren von Tieren

- Vögel am Futterhäuschen (Welche Vögel? Was fressen sie?)
- Vögel in Nistkästen (Welche Vögel? Was kann man beobachten?)
- Nestbau von Vögeln (Welche Vögel? Was tun sie? Wo bauen sie ihr Nest genau?)
- Netzbau von Spinnen (Wo? Wie groß? Welche Form?)
- Insekten an den Nisthilfen (Welche Insekten? Wie viele? Was tun sie? Welche Löcher werden genutzt?)
- Insekten an den Wildpflanzen (Bienen, Wildbienen, Hummeln, Schmetterlinge, Käfer ...)
- Tiere an den Nutzpflanzen (Schnecken, Raupen, Läuse, weiße Fliegen ...)
- Tiere im und auf dem Boden und Kompost (Asseln, Spinnen, Ameisen, Wanzen, Engerlinge ...)
- Spuren von anderen Tieren (Eichhörnchen, Igel, Katzen ...)
- Tote Tiere

Gartenarbeiten

Gemüsebeete

- Bodenvorbereitung (Lockern, Hacken, Rechen)
- Säen (Was? Wo? Wie viel?)
- Pflanzen (Was? Wo? Wie viel?)
- Mulchen (Wo? Womit?)
- Hacken/Unkraut jäten (Wo?)
- Gießen (Welche Pflanzen? Wie viel?)
- Ernten (Was? Wo?)
- Sonstiges:
- Besondere Beobachtungen:

Beerenobst

- Ernten (Welche Beeren?)
- Zurückschneiden
- Stecklinge schneiden
- Sonstiges:
- Besondere Beobachtungen:

Staudenbeet

- Zurückschneiden
- Gießen

- Unkraut jäten
- Blumen pflücken
- Momentan blühen folgende Pflanzenarten:
- Insekten auf den Blüten:

Sonstige Arbeiten

- Kompost (umsetzen, Messungen durchführen, Tiere bestimmen ...)
- Wiese (mähen, Heu rechen ...)
- Hecke (schneiden, Früchte ernten ...)
- Teich (Algen entfernen, Wasseruntersuchung, Tiere bestimmen ...)
- Andere Biotop (Trockenmauer, Asthaufen ...)
- Wege und Plätze (Unkraut jäten, fegen, aufräumen ...)
- Geräte (säubern, ordnen, beschriften ...)
- Herbarium anlegen
- Arbeiten anderer Kleingruppen (Laub rechen, Schätze sammeln, Lieblingsbild ...)

Wir wünschen Ihnen mit den Schülerinnen und Schülern viele bedeutsame Erlebnisse im Schulgarten!

Mit gartenfreundlichen Grüßen,
der AK Schulgarten Hessen

„The Heart Seeks Pleasure First.“ (Michael Nyman)

Impressum:

Herausgeber:

Hessisches Ministerium für Umwelt,
Klimaschutz, Landwirtschaft und
Verbraucherschutz
Referat I 3 B "Aus- und Fortbildung,
Bildung für nachhaltige Entwicklung"
Mainzer Straße 80
65189 Wiesbaden
Tel.: +49 (0) 611 / 815 – 13 61
Fax: +49 (0) 611 / 815 – 19 41
E-Mail: schulgarten@umwelt.hessen.de

Konzeption und Redaktion:

Dr. Birgitta Goldschmidt
Schulgarten – Umweltbildung – BNE
Keltenstr. 75
56072 Koblenz
Tel: 0261 9522213
Fax: 0261 9522209
Mobil: 0151 40765781
<http://schulgarten.bildung-rp.de>

Haftungshinweis:

Trotz sorgfältiger inhaltlicher
Kontrolle übernehmen wir
keine Haftung für die Inhalte
externer Links. Für den
Inhalt der verlinkten Seiten
sind ausschließlich deren
Betreiber verantwortlich